

haben sich begnügt, die von den Alten stehen gelassenen kleinen Mittel in oberer Teufe wegzunehmen, weshalb auch die Production unbedeutend und mit Zuschuß verbunden war. Für das nächste Jahr sollen die tiefern Sohlen, namentlich der tiefe Stolln, wiederhergestellt werden, wodurch allein ein neuer ergiebiger und anhaltender Bau zu ermöglichen seyn wird. Die Wichtigkeit des Ganges in höhern Teufen scheint allerdings die Anwendung von größern Mitteln zur Verfolgung in größerer Tiefe rechtfertigen zu wollen.

12) **Friedrichs-Hoffnung im Henneberg'schen.** — Diese Grube hat zwar bis jetzt auch nur in schwacher Production gestanden, allein es ist Hoffnung vorhanden, daß dieselbe in bessere Verhältnisse kommt. Die Eigenthümer haben nämlich angefangen, den ihnen vorgeschriebenen Plan, den Roth-eisensteingang mittelst eines Stollns in tieferer Sohle aufzuschließen und zum Abbau vorzurichten, auszuführen. Zu diesem Behuf wurde der Gang da, wo er das nahe liegende Tränkbachthal durchsetzt, ausgeschürft und der Stolln bereits 15 Lachter einschließlich der Rösche darauf getrieben.

13) **Frauaufgott und Neue Hoffnung im Henneberg'schen.** — Bei der erstern Grube beschäftigte man sich nur mit Gewinnung von Eisensteinslöße für Neuwerk, und die letztere Grube ist nur 1 Quartal im Betriebe gewesen, wo man den Stolln ein Stück im Porphyr fortsetzte, um noch Eisensteinrümer zu überfahren, und außerdem den Gang, jedoch ohne günstigen Erfolg, weiter untersuchte. Die ganze Erlangung des Stollns beträgt 52½ Lachter.

14) **Schmelzhütte im Wutschenthal bei Ramsdorf.** — Durch die starke Production der Kupfererze vom Kronprinzgange ist die Hütte im lebhaften Betriebe erhalten worden. Die Kupferproduction übersteigt sogar die vom vorigen Jahre um 200 Ctr, denn es wurden aus den bei der Erzkaufsanstalt angelieferten Erzen 932 Ctr und aus der Hüttenkräze 11½ Ctr Kupfer erzeugt. Die verschmolzenen 5065 Ctr Erze wurden beschickt mit 177 Ctr kupferhaltigem Thonschiefer, 136 Ctr Flußspath, 221 Ctr Sand und 406 Ctr Frischschlacken; der Kohlenverbrauch betrug 11,093 Tonnen — 2,19 Tonnen pro Ctr Erz (in 1838 = 2,74 Tonnen) — und die Schmelzkosten bestanden in 6526 ₰ 20 ₰ 1 A. Dieß beträgt pro Ctr Beschickung 1 ₰ 2 ₰ 1 A, pro Ctr Erz 1 ₰ 6 ₰ 11 A, pro Ctr Kupfer 7 ₰, wodurch die vorjährigen Schmelzresultate übertroffen werden. — Außerdem wurde ein Versuch gemacht, 198 Ctr nickelhaltige Kupfererze vom liegenden Trume des Kronprinzganges über dem Krumofen zu verschmelzen, die mit 54 Ctr Sand und 20 Ctr Flußspath beschickt wurden. Ihre Verschmelzung bot gar keine Schwierigkeiten dar und man brachte 36½ Ctr Rohstein und 18 Ctr Speise aus. Letztere wurde ohne alle weitere Reinigung verkauft und den Rohstein wird man bis zu einem verkäuflicheren Saarkupfer zu bearbeiten suchen, sobald in 1840 noch eine größere Menge davon erzeugt worden seyn wird. Die Schmelzkosten betragen 132 ₰ 13 ₰ 4 A. — Der Kohlenankauf ging gut von statten und es fehlte nicht an Kohlen, so daß man am Jahreschlusse einen Vorrath von 9432 Tonnen — in 1838 nur 5111 Tonnen — behielt. — Die öconomischen Verhältnisse haben sich bei dem lebhaften Betriebe wieder sehr gut gestaltet und es hat ein Vermögenszuwachs von 1613 ₰ 23 ₰ 9 A stattgefunden.

15) **Die gemeinschaftliche Erzkauf-Anstalt** hat nur noch bis zum Jahreschlusse 1839 bestanden und ist aus dem Grunde aufgelöst worden, weil fast nur die vereinigten Reviere Erze lieferten und diesen die Schmelzhütte eigenthümlich gehört, mithin die weitläufigern Berechnungen, welche zwischen der Anstalt und den Gruben bestanden, erspart werden können. — Künftighin wird der Erzkauf bei der Schmelzhütte nach einer neuen, nicht wesentlich abgeänderten Erztafe stattfinden, und es wird den Gruben freistehen, ihre Erze selbst zu schmelzen, oder nach der Erztafe zu verkaufen. Auch ausländische Erze werden von der Schmelzhütte nach wie vor angekauft

werden, sobald es in deren Vortheil liegt, solche zu erhalten. Die angekauften Erze werden mit denen von den vereinigten Reviere gemeinschaftlich verschmolzen werden. — Welche Erze und mit welchem Erfolge die Erzkaufsanstalt geschmolzen hat, geht aus dem vorhergehenden S. hervor. Obgleich das Schmelzen sehr lebhaft vor sich ging, so konnte die Anstalt doch nicht ganz aufarbeiten; um jedoch einen richtigen Abschluß zu erhalten, hat die Schmelzhütte die im Vorrath verbliebenen Erze und Producte nach ihrem Werthe übernommen, und es bleibt nach den formirten Abschüssen von den Kupfererzen ein Ueberschuß von 6898 ₰ 9 ₰, und bei den Silbererzen ein Verlust von 1547 ₰ 18 ₰ 1 A. Erstern haben zu erhalten:

die vereinigten Reviere mit	6715 ₰ 22 ₰ 8 A
Glücksbuthe	181 = — = 8 =
Treue Freundschaft	1 = 8 = 2 =
Oberbauaufgott	— = 1 = 6 =

Von letztern haben zu erhalten:

die vereinigten Reviere	687 ₰ 3 ₰ 10 A
Elisabethzeche	679 = 15 = 9 =
Kobaltzeche	174 = 19 = 6 =
Glücksbuthe	8 = — = 3 =

16) **Steinkohlenversuche im Henneberg'schen.** — Die am Schlusse des vorjährigen Austerlitzbogens erwähnten Versuche auf Steinkohlen sind mit ausreichenden Mitteln an 3 Punkten lebhaft fortgesetzt worden. — Am blauen Stein war man so glücklich, mit einem nördlich von dem ersten Bohrloche angelegten Schachte ein Steinkohlenflöz von 1—3 Fuß Mächtigkeit in 4 Lachter Tiefe zu entblößen. Der Abfall des Gebirgs erlaubte es, sofort einen Stolln heranzuholen, mit welchem man das Flöz traf und auf welchem derselbe bereits 70 Lachter bei fortwährenden Kohlenanbrüchen im Streichen erlangt worden ist. Dabei wurden 128 Tonnen Kohlen ausgehalten. Die Kohle gehört der muschlichen Glanzkohle an und ist für Schmiedefeuer, wie die damit angestellten Proben beweisen, sehr gut geeignet. Die Gezüge auf der Grube wurden lediglich damit ausgeschmiedet und auch von den Nagelschmieden wird sie mit gutem Erfolge benützt. Das Flöz ist unter dem Namen Concordia gemuthet worden, Bestätigung jedoch noch nicht erfolgt. Außer diesem Flöz hat man auch noch ein tiefer liegendes erbohrt, welches durch einen tiefern Stolln gelöst werden muß. Ein solcher Stolln ist schon vor alter Zeit ein beträchtliches Stück getrieben worden und nur noch ca. 40 Lachter bis zu dem Flöz zu erlangen. Um dieses Flöz in der Teufe des obern Stollns anzufahren, treibt man gegenwärtig von letztern einen Querschlag ins Liegende. — Der Bohrversuch im Bessertthale bei Breitenbach schloß sehr günstige Steinkohlengebirgsverhältnisse auf, ein Steinkohlenflöz durchbohrte man jedoch nicht, obgleich man damit bis zu 200 Fuß Tiefe gekommen ist, wo man in einem festen Conglomerat stieß. Das Steinkohlengebirge, welches hier von bedeutender Mächtigkeit ist, hat man noch nicht durchbohrt; ein übler Umstand bei diesem Versuch besteht in dem starken Fallen der Schichten, wodurch man bei großer Bohrtiefe eine verhältnismäßig nur geringe Mächtigkeit des Steinkohlengebirgs untersuchen kann. — Der dritte Versuch besteht in einem Versuchstolln an der Ochsenwiese bei Breitenbach. Dieser Stolln ist bereits einige 70 Lachter durch abwechselnde Sandstein- und Schieferthonschichten aus dem Liegenden nach dem Hangenden querschlägig getrieben; auch ein Schacht vorgeschlagen worden, um schneller vorzurücken, wobei sich in den Sandsteinschichten mitunter die schönsten, dem Steinkohlengebirge eigenthümlichen und namentlich mit denen von Ilmenau ganz übereinstimmenden, Pflanzenabdrücke vorfanden. Obgleich die aufgefundenen Verhältnisse zu den besten Hoffnungen berechtigeten, so hat man doch bis jetzt nur einige schwache Kohlenschmizgen und noch kein bauwürdiges Flöz gefunden.

VI. Allgemeine Bemerkungen.

1) Die gewerkschaftliche Deputation für die vereinigten Reviere und die Kobaltzeche besteht noch aus Herrn Kriegsrath Meßtag in Berlin und Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Reserstein in Erfurt.

2) Im Laufe des 2. Quartals eines jeden Jahres werden den Herren Gewerken-Deputirten vidimirte Abschriften von den Rechnungen der gewerkschaftlichen Gruben und Werke für das verflossene Jahr zugesandt, bei denen solche eingesehen werden können.

3) Die Austerlitzbogen werden unentgeltlich ausgegeben und können entweder von den Herren Gewerken-Deputirten oder unmittelbar von hier bezogen werden.

4) Nach den vorläufig entworfenen Ueberschlägen soll bei den vereinigten Reviere mit Vertheilung von 3 ₰ wiedererstattetem Verlage quartaliter pro Kur fortgeführt werden. Dauern die guten Kupfererzabbrüche und der lebhafte Eisensteinverkauf, so wie der gute Zustand des Reviers im Allgemeinen fort und werden die disponibeln Kräfte nicht zu sehr von den bevorstehenden wichtigen Ausführungen in Anspruch genommen, so läßt sich erwarten, daß dieser Verlage auch im nächstfolgenden Jahre wird erübrigt werden können.

5) Zuzuse wird bei der Kobaltzeche wieder mit 1 ₰ quartaliter pro Kur veranschlagt werden.

6) Für die Zuzusezahlung oder Ausbeuterhebung, so wie sonstige das specielle Interesse eines Gewerkes betreffende Angelegenheiten muß jeder auswärtige Gewerke, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, einen Mandatar hier oder in der Nähe bestellen. Hierzu kann wiederholt der Schichtmeister Pino empfohlen werden.

7) Personalveränderungen sind im vergangenen Jahre im hiesigen Bezirke nicht vorgekommen; es verdient jedoch bemerkt zu werden, daß am 12. Februar l. J. der Herr Hüttenreiber Mehner sein 50jähriges Dienst-Jubiläum feierte, wozu des Königs Majestät ihm den rothen Adler-Orden 4. Klasse Allergnädigst zu verleihen geruheten und die Gewerkschaft der vereinigten Reviere ihn mit einer schönen Denkmünze beschenkte.

Ramsdorf, den 15. Juni 1840.

Königl. Preuss. Henneberg-Neustädter Bergamt.

Lindig.

Wipprecht.

Klemm.

Tantscher.

No.	Ru.
1	3
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
No.	
1	B
2	di
3	G
4	T
5	D
6	B
7	R
8	B
9	G
10	F
11	M
No.	A
1	C
2	R
3	3
4	B
5	S
6	M